

## Zweites Kapitel.

### Die Gardner.

In unmittelbarer Nähe ließen sich weibliche Stimmen vernehmen. Drei Damen, gefolgt von einer schwarzen Dienerin, stiegen den Weg zum Turm empor und blieben am Fuß desselben stehen, so daß die unfreiwilligen Lauscher jedes Wort ihres Gesprächs verstehen konnten.

„Und nun, gutes Kind“, sagte die älteste der drei Damen, eine Lady mit grauem Scheitel, zu einem jungen blühenden Mädchen von höchstens zwanzig Jahren gewandt, „nun wird es nach glücklicher Heimkehr dein erstes sein, deinen Vater zu überreden, daß er, wie er ja mir, seiner Schwester, schon längst versprochen hat, seine Güter in Carolina verkauft und mit euch beiden Lieben hierher nach Newport zieht, um in der gesunden Luft dieser glücklichen Insel einen langen heiteren Lebensabend nach allen Strapazen der nunmehr beendeten Kriegsjahre zu genießen.“

„Seien Sie versichert, liebste Tante“, entgegnete das junge Mädchen mit herzlicher Wärme, „daß es an meinen inständigen Bitten nicht fehlen soll. Könnte ich doch mir selber nichts Lieberees wünschen.“

„Und Eveline, meine herzensgute Tochter, wird doch ihre Bitten mit den unseren vereinen?“ wandte sich die alte Lady an ihre andere Begleiterin, die in ihrem Lebensalter etwa die Mitte zwischen der Greisin und dem blühenden Kinde halten mochte. „Du bist ja durch deine treue, aufopfernde Liebe, mit der du schon seit langen Jahren meinem Bruder die frühverstorbene Gattin zu ersetzen suchst, völlig berechtigt zu dem Einfluß, den du über ihn ausübst.“

„O, sie ist zu allem berechtigt, was Herz und Liebe gewähren kann!“ rief die Nichte, der Angeredeten einen heißen Kuß auf die Wange drückend. „Meinem zweiten Mütterlein wird der Vater schwerlich etwas abschlagen.“